



„Wenn man sich morgens von den Kindern verabschiedet, weiß man nicht, ob man sie am Abend wieder sieht.“ Szene aus dem völlig zerstörten Aleppo.



„
Meine Frau und ich fahren jedes Jahr im August nach St. Radegund, um den heiligmässigen Eheleuten Jägerstätter zu gedenken.“

Otmar Rapp, pax christi-Mitglied

öffentliche Diskussion eingebracht werden. „Wenn wir als Kirchen in dieser Sache nichts unternehmen, wer denn sonst?“, fragte Theodor Ziegler.

Den Abschluss der Diözesanversammlung bildete im Rahmen eines Gottesdienstes ein Beitrag von pax christi-Mitglied Otmar Rapp über das Friedenszeugnis des Landwirts und Mesners Franz Jägerstätter aus der kleinen Ge-

meinde St. Radegund in Oberösterreich. Als Kriegsdienstverweigerer im Zweiten Weltkrieg wurde Franz Jägerstätter wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt und am 9. August 1943 hingerichtet. Jägerstätter, der auch auf Betreiben von pax christi 2007 seliggesprochen wurde, erklärte öffentlich, dass er als gläubiger Katholik keinen Wehrdienst leisten dürfe, da es ihm sein Gewissen verbiete, für den Angriffskrieg der Nationalsozialisten zu kämpfen.

Seine Umgebung habe damals versucht, Franz Jägerstätter von seinem unerhörten Ansinnen abzubringen und auf seine familiäre Verantwortung verwiesen. Aber selbst dem Ortsbischof sei es nicht gelungen, ihn von seiner Wehrdienstverweigerung abzuhalten. Lediglich von seiner Frau Franziska wurde Jägerstätter unterstützt, obwohl sie sich der Konsequenzen bewusst war. Otmar Rapp und seine Frau Johanna haben Franziska und ihre Familie, die noch lange Zeit nach

dem Tode ihres Mannes im Ort ausgegrenzt wurden und auf Ablehnung stießen, immer wieder besucht. Auch nach dem Tod Franziskas fahren die beiden Rapps jeden August nach St. Radegund, um den „heiligmässigen“ Eheleuten Jägerstätter zu gedenken, wie Otmar Rapp sagte.

Infos

Zur Situation in Syrien und zur Arbeit von Caritas international:
www.caritas-international.de/wasunsbewegt/dossierthemen/stimmen-aus-syrien/stimmen-aus-syrien

pax christi zu Syrien:
www.macht-frieden.de

Szenario „Sicherheit neu denken“ der Evangelischen Landeskirche Baden:
www.ekiba.de/html/content/szenario_sicherheit_neu_denken.html



Konradsblatt
Wochenzeitung für das Erzbistum Freiburg

Geistliche Leitung: Domkapitular Dr. Peter Kohl

Eucharistiefeier an der Grotte, Krankenkreuzweg, Film und Besuch der Gedenkstätten, eucharistische Prozession, Lichterprozession.

Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Besuch der Cité Saint-Pierre, Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes, Anbetung oder zum Besuch der Bäder, Lichterprozession.

Internationaler Gottesdienst in der unterirdischen Basilika, Lichterprozession.

Abschlussgottesdienst, Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Straßburg.

Flugwallfahrt nach Lourdes

Leistungspaket:

- ✓ Bustransfer von Freiburg/Karlsruhe zum Flughafen Straßburg und zurück
- ✓ Linienflug mit Air France ab/bis Straßburg - Toulouse
- ✓ Transfer vom Flughafen Toulouse nach Lourdes und zurück
- ✓ 4 Übernachtungen in Lourdes
- ✓ Vollpension in Lourdes
- ✓ Geistliche Leitung und Reisebegleitung durch das Pilgerbüro
- ✓ Versicherungsschein für Pauschalreisen

17. 5. - 21. 5. 2019



Preis pro Person im DZ:

€ 799,-

Einzelzimmer:

€ 899,-

Bitte fordern Sie unser detailliertes Programm an.



Schwarzwald-Reisebüro Freiburg GmbH
(Sonderabteilung Pilgerfahrten im Auftrag der Erzdiözese Freiburg)
Merianstraße 8, D-79104 Freiburg
Telefon (07 61) 207 79-22 · Telefax (07 61) 207 79-27
E-Mail: pilgerbuero@der.com